



8. Juli 2026

Anfrage zum Plenum der Frau Abgeordneten Barbara Fuchs (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)

Förderung von Startups in der Wachstumsphase

Vor dem Hintergrund der Aussagen von Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger in der Regierungserklärung vom 25.6.2026, dass „wir in Start-ups in der Wachstumsphase mehr investieren (...) und die Rahmenbedingung verbessern müssen“, frage ich die Staatsregierung welche zusätzliche finanzielle Mittel stellt die Staatsregierung bereit, um Startups in der Scale-up-Phase zu unterstützen; welche Maßnahmen sind über die bisherige Werkzeuge hinaus geplant, damit private Investoren stärker in Venturecapital investieren; und inwiefern konnten Investitionen von Stiftungen seit 2025 gesteigert werden?

Antwort des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi)

Die Staatsregierung hat in den letzten Jahren ihr Finanzierungsangebot mit der VC4Start-ups Initiative Bayern (VC4S) deutlich ausgebaut. Im Rahmen der VC4S wurde bzw. wird die Neuauflage und der Ausbau der Fondsgenerationen der Bayern Kapital sowie die nahtlose Weiterführung der Fondsinvestments der LfA Förderbank Bayern (LfA) abgedeckt. Insgesamt werden Fonds mit einem Volumen in Höhe von insgesamt 750 Millionen Euro initiiert. Mit der Initiative werden voraussichtlich zusammen mit privaten Kapitalgebern Investitionen von fünf Milliarden Euro in bayerische Start-ups und Scale-ups mobilisiert.

Herzstück der Initiative ist der bereits aktive neue Bayern Kapital Wachstums- und ScaleUp-Fonds mit einem Fondsvolumen in Höhe von 500 Mio. Euro. Der maximale staatliche Finanzierungsanteil wurde dabei von 25 auf bis zu 50 Mio. Euro pro Unternehmen angehoben. Die Bayern Kapital ist somit in der Lage, Unternehmen bei Bedarf auch über längere Investitionszeiträume aktiv zu begleiten und sich auch bei größeren Runden mit einem nennenswerten Beitrag zu beteiligen.

Durch Fondsinvestitionen der LfA in private Venture Capital Fonds, wird der VC-Standort Bayern ebenfalls gestärkt. Im Rahmen der VC4S wurde der LfA Dachfonds um weitere 150 Mio. Euro aufgestockt. Die LfA hat hier auch eine Ankerfunktion für andere, insbesondere auch institutionelle Investoren. Darüber hinaus tragen die Fondsinvestments der LfA wesentlich dazu bei, dass in Deutschland und Europa größere VC-Fonds entstehen, die in der Lage sind, große Finanzierungsrunden mitzufinanzieren oder diese sogar als Lead-Investor anzuführen.

Neben den etablierten und erfolgreichen Instrumenten auf bayerischer Ebene profitiert das bayerische Start- und Scale-up-Ökosystem auch von Bundes- (z. B. Deeptech and Climate Fund, Wachstumsfonds Deutschland) und EU-Programmen (z. B. European Tech Champion Initiative ETCl). Auch die aktuellen Planungen des Bundes zur kapitalgedeckten Altersvorsorge können, bei richtiger Umsetzung, ein bedeutender Impuls zur Ausweitung des VC-Marktvolumens in Deutschland werden.

Herr Staatsminister Aiwanger hat in der jüngsten Vergangenheit Gespräche mit den Vorständen der größten bayerischen Versicherungen geführt, um die Bedeutung des Themas Start-up-Finanzierung für den Freistaat zu unterstreichen. Hierbei wurden seitens der Gesprächspartner vor allem die Verbesserung der allgemeinen Rahmenbedingungen angemahnt. Wesentliche Stellschrauben, um die allgemeinen Rahmenbedingungen für VC-Investitionen von privaten Investoren zu verbessern, bestehen auf Bundesebene, wofür sich das StMWi aktiv und laufend im Rahmen von Bundesratsverfahren und -initiativen, Gesetzesvorhaben, Schreiben von Herrn Staatsminister Aiwanger an die zuständigen Bundesministerien etc. einsetzt. Hierzu zählen insbesondere bessere steuerliche Rahmenbedingungen (u.a. die Einführung einer international wettbewerbsfähigen, gesetzlichen Regelung zur steuerlichen Transparenz von Beteiligungskapitalfonds). Darüber hinaus bringt sich das StMWi auch in der neuen Start-up- und Scale-up-Strategie des Bundes weiterhin kritisch und konstruktiv für wirksame Maßnahmen ein.

Am 4. März 2026 fand unter Leitung von Herrn Staatssekretär Tobias Gotthardt ein Runder Tisch Stiftungen im Wirtschaftsministerium (Prinzregentenstraße 28, 80538 München) statt. Die Veranstaltung erfolgte in Kooperation mit der UnternehmerTUM GmbH. Es zeigte sich, dass viele der anwesenden Stiftungen grundsätzlich offen gegenüber Investitionen in Venture Capital sind und viele Stiftungen sogar auch schon

einige Erfahrungen in diesem Bereich gesammelt haben. Als eines der größten aktuellen Hemmnisse wurden insbesondere die Vorschriften im Gemeinnützigkeitsrecht in der Abgabenordnung und das heißt auf Bundesebene identifiziert.

Bereits 2025 hat es einen Praxischeck auf Bundesebene gegeben und ein „Ergebnispapier: Praxischeck Wagniskapital-Investitionen von Stiftungen“ wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) veröffentlicht. Die hierin aufgezeigten Maßnahmenvorschläge müssen auf Bundesebene nun umgesetzt werden, um grundlegende Verbesserungen der Rahmenbedingungen für Stiftungen zu schaffen. Zahlen zu Investitionen von Stiftungen in bayerische Start-ups liegen nicht vor.